

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## II. Buch.

### IV. Kapitel.

# Innerpolitisches Leben, Parteien und Staatsmänner von 1906—1914.

## I.

Es war keine ungegliederte Masse, die am 10. Mai 1906 in der Zahl von 450—500 Abgeordneten zur Eröffnung des ersten russischen Reichstags zusammenströmte, und ihre politischen Anschauungen waren schon weit stärker differenziert, als daß die Duma lediglich in radikale und konservative, in staatsfeindliche und staatserkhaltende Elemente zerfallen wäre.

Am ersten waren im Kerngebiet wie in den Grenzmarken die revolutionären Elemente mit ihren Programmen und Organisationen fertig. Seit 1883<sup>1)</sup> gab es eine russische Sozialdemokratie, die auf dem System von Karl Marx fußte; 1898 hatte sie ihren ersten, 1903 ihren zweiten Parteitag abgehalten. Daneben waren (1897) der jüdische „Bund“ und die sozialdemokratischen Organisationen der Polen (P. P. S.) und Letten getreten. Im theoretischen Kampfe mit dem revolutionären Nihilismus letzter Phase hatte die marxistische Sozialdemokratie gesiegt. Aber auch sie geriet in die Kämpfe zwischen der marxistischen Orthodogie und einem Revisionismus, die sie 1903 in zwei große Gruppen auseinandertrieben: die „Bolschewiki“ unter Lenin und die „Menschewiki“ unter Martow. Wollten und wollen — der Gegensatz besteht heute noch — die ersteren das „mehr“, wie der Name sagt, also die Revolution im stramm sozialistischen Sinne, so begnügten sich die zweiten mit dem „weniger“ der Organisation und Agitation auf eine Umgestaltung hin, die ja doch kommen

<sup>1)</sup> S. oben S. 84.